

## Vernetzen – Verstehen – Vermitteln Amazonien als Zukunftslabor

Die Dinge, die in den Depotschränken ethnologischer Museen und den Magazinen von Bibliotheken und Archiven lagern, sind mehr als stille Zeugen von Aneignungs-, Zirkulations- und Umdeutungsprozessen. In ihnen materialisieren sich Beziehungen zwischen Menschen, Pflanzen, Ahnen und anderen Wesen sowie Territorien. Auch in ihrem momentanen Status als Objekte von Sammlungsinstitutionen besitzen sie das Potential, unterschiedliche Lebenswelten und Wissenspraktiken zu verbinden und dadurch selbst ins Leben zurückzufinden – ein Leben, das die Mauern von Sammlungsinstitutionen überwindet. Dafür bedarf es der Entwicklung geeigneter Formate und Instrumente. „Amazonien als Zukunftslabor“ ist ein auf Sammlungsobjekten basierendes Pilotprojekt zur Überwindung disziplinärer, institutioneller und räumlicher Grenzen und zur Erschaffung digitaler und analoger Räume der Vernetzung, des wechselseitigen Verstehens und der Vermittlung.

In enger transziplinärer und transkultureller Zusammenarbeit zwischen brasilianischen und deutschen Partner\*innen werden im Rahmen des Vorhabens digitale Werkzeuge entwickelt, die Informationen zu Sammlungsobjekten aus unterschiedlichen Perspektiven bündeln, vernetzen und dabei Ambivalenzen und Mehrdeutigkeiten zulassen. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die diversen Zugänge in ihrer Vielschichtigkeit zu vermitteln. Disziplinär und institutionell geprägte Organisationslogiken von Dingen finden ebenso Berücksichtigung wie indigene Wissensordnungen und Wissenspraktiken. Als Fallbeispiele dienen historisch-ethnographische und botanische Sammlungen aus der brasilianischen Amazonasregion bzw. kulturhistorische multimediale Bestände zu deren Kontextualisierung (u.a. Feldtagebücher, Fotografien, Karten, Tonaufnahmen, Filme, Sekundärliteratur). Die Dinge wurden über die letzten 200 Jahre gesammelt und im Ethnologischen Museum, im Botanischen Museum/Botanischen Garten und im Ibero-Amerikanischen Institut aufbewahrt, klassifiziert, konserviert, restauriert, erforscht. Nur ein Teil dieser umfangreichen multimedialen Sammlungen und Bestände sind tiefergehend erschlossen und stehen digital zur Verfügung. Auch sind sie bislang nicht institutionen- und länderübergreifend miteinander vernetzt worden.

Im Fokus stehen die beiden Regionen Oberer Rio Negro und Oberer Xingú, zu denen im Ethnologischen Museum umfangreiche Bestände vorhanden sind, zurückzuführen u.a. auf die Sammler Karl von den Steinen, Hermann Meier, Max Schmidt, Theodor Koch-Grünberg und Lothar Petersen. Aus dem Projekt „Geteiltes Wissen“<sup>1</sup> bestehen bereits vielfach Beziehungen zu verschiedenen indigenen Communities am Oberen Rio Negro. Am Oberen Xingú ist eine enge Zusammenarbeit mit der Aldeia Ipatse geplant, in der überwiegend Kuikuro leben, die enge Verbindungen zum Museu Nacional unterhalten, der brasilianischen Partnerinstitution im Projekt.

Die allgemeinen Ziele des Vorhabens bestehen darin, die Möglichkeiten digitaler Formate und Instrumente zu nutzen, um aus unterschiedlichen Perspektiven, Wissenspraktiken und sozialen Kontexten heraus miteinander zu kommunizieren, sich auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam neues Wissen zu schaffen. Das im Rahmen des Projekts vernetzte Wissen wird in seiner Prozesshaftigkeit öffentlich zugänglich, über interaktive Formate der Rezeption und Partizipation. Die entstandenen Werkzeuge werden anschließend frei zugänglich zur Verfügung gestellt und sind so durch weiterführende Arbeiten wie die digitale und partizipative Sammlungs- und Kulturvermittlung nutzbar bzw. können sie weiterentwickelt werden.

1 <https://www.smb.museum/museen-einrichtungen/ethnologisches-museum/sammeln-forschen/forschung/lebende-dinge-in-amazonien-und-im-museum-geteiltes-wissen-im-humboldt-forum/>.

*Projektleitung:* Dr. Andrea Scholz (Ethnologisches Museum/SMB der SPK)

*Projektkoordination:* Flávia Heins (Ethnologisches Museum/SMB der SPK)

*SPK-interne Partner\*innen:* Prof. Dr. Barbara Göbel, Ibero-Amerikanisches Institut (SPK); Dr. Patricia Rahempour, Institut für Museumsforschung (SMB der SPK)

*Externe Partner\*innen:* Prof. Dr. Thomas Borsch, Botanischer Garten und Botanisches Museum (Freie Universität Berlin), Berlin; Dr. Thiago da Costa Oliveira (Postdoc-Fellow der Alexander von Humboldt-Stiftung am Ethnologischen Museum Berlin); Prof. Dr. Carlos Fausto, Maria Franco Trindade Medeiros (Museu Nacional Rio de Janeiro; Universidade Federal de Rio de Janeiro, Brasilien)

*Digitale Partner\*innen:* Prof. Dr. Marian Dörk, Fidel Thomet, Nadia Zeissig (Urban Complexity Lab/Fachhochschule Potsdam)

*Förderung:* Fonds Kultur digital der Kulturstiftung des Bundes

*Zeitraum:* 1.2.2020–31.12.2023